

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Reudener Straße 70
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Bitterfeld führte seine 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 23.09.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Horst Tischer

Mitglied

Fabian Behr
Jutta Engler
Johanna Gotzmann
Dr. Joachim Gülland
Utz Lohrengel
Siegfried Merkel
Hans-Christian Quilitzsch
Stefan Rienäcker
Peter Ziehm
Heinz-Dieter Zimmer
Dagmar Zoschke

Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning
Stefan Hermann
Annelie Hesse
Carola Niczko
Günter Rolle
Dirk Weber
Torsten Zumm

abwesend:

Mitglied

Klaus-Ari Gatter
Dagmar Kurschus
Julia Lerche
Brigitte Leuschner
Dietmar Mengel
Günter Sturm
Wolfgang Wießner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 23.09.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26. August 2009	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Information über den geplanten Ausbau der B 100 in der Ortslage Bitterfeld von der Einmündung Lindenstraße bis zur Wittenberger Straße BE: Herr Grafe, Landesbetrieb Bau	
7	Vorstellung der Studie zur Umnutzung der Diesterwegschule BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Eichler, Investorengruppe HORUS/Facta Invest GmbH	
8	2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Bitterfeld vom 15.05.2001 BE: Herr Rolle, SBL Öffentliche Anlagen	Beschlussantrag 243-2009
9	Bestätigung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung	Beschlussantrag 249-2009
10	Aufstellungsbeschluss Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung der zentralen Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen" BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung	Beschlussantrag 231-2009
11	Vertrag IPG - Bitterfeld Binnengärtenzentrum BE: Herr Arning, FBL Bauwesen	Beschlussantrag 258-2009
12	Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel BE: Frau Hesse, FBL Bildung/Kultur/Soziales	Beschlussantrag 253-2009
13	Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 254-2009
14	Vergabe der Brauchtumsmittel an Vereine BE: Frau Hesse, FBL Bildung/Kultur/Soziales	
15	Stand der Abarbeitung von Investitionsvorhaben im Ortsteil Bitterfeld BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	
16	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 Ortschaftsräten fest.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	Die Tagesordnung wird wie vorliegend bestätigt. einstimmig beschlossen	Ja 11 Nein 0 Enth 0
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26. August 2009	
	Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt. mehrheitlich beschlossen	Ja 9 Nein 0 Enth 2
zu 4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
	Herr Tischer bedankt sich bei Frau Hesse für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit. Der Ortsbürgermeister berichtet, dass die in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates empfohlenen Beschlussanträge 197-2009, 198-2009, 214-2009, 215-2009 und 224-2009 vom Stadtrat beschlossen wurden. Er informiert die Ortschaftsräte, dass die Entwicklung der Bernsteinwelt, d. h. die mögliche Verbindung der Wasserwelt mit der Bernsteinwelt derzeit nicht förderfähig ist. Für die Brauchtumpflege stehen dem Ortschaftsrat noch ungefähr 19 bis 20 T€ zur Verfügung, welche in diesem Jahr vergeben werden sollten. Der Kindergarten „Bussi Bär“ wurde aufgrund von baulichen Mängeln geschlossen. Herr Tischer appelliert hier an die Verwaltung, dass das Problem schnellstmöglich beseitigt und u. a. die Ausnahme in Bezug auf den Transport der Kinder für diesen Zeitraum ordnungsgemäß durchgeführt wird.	
zu 5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
	Herr Dr. Gülland sagt, dass bezüglich der Verunkrautung des Parkplatzes am Bahnhof eine Klärung durch Frau Vogel erfolgt ist. Ergebnis ist, dass die reguläre Bepflanzung erst für den Herbst vorgesehen ist. Gleichzeitig wurde die Baufirma auch mit einer wurzeltiefen Entkrautung beauftragt.	
zu 6	Information über den geplanten Ausbau der B 100 in der Ortslage Bitterfeld von der Einmündung Lindenstraße bis zur Wittenberger Straße BE: Herr Grafe, Landesbetrieb Bau	
	Herr Grafe (Sachbearbeiter im Landesbetrieb Bau Niederlassung Ost) erörtert anhand einer Präsentation über den geplanten Ausbau der B100. Der Ausbau soll am Ende der Baumaßnahme in der Bismarckstraße begonnen werden und endet vor der Kreuzung Wittenberger Straße/Berliner Straße. Die Kreuzungen und Einmündungen sind im Ausbau mit einbezogen. Auch die B183 wird vom Marler Platz bis zum Zörbiger Überbau ausgebaut. Herr Grafe sagt, dass die Straßenzüge in diesem Bereich grundhaft ausgebaut	

werden sollen, d. h. der komplette Straßenoberbau (Fahrbahn inkl. Rad- und Gehwege) soll aufgenommen werden. Die Verkehrsführung wird sich prinzipiell nicht ändern. Die Fahrbahnbreiten sind mit 3,25 m vorgesehen, die Radwege mit 1,60 m und die Gehwege mit mindestens 1,50 m. Die Gehwegbreite variiert natürlich nach der Restbreite bis zur vorhandenen Bebauung. Der Sicherheitsstreifen zwischen der Fahrbahn und dem Radweg hat im Normalfall eine Breite von 0,75 m.

Er geht nun anhand von fünf Plänen auf einzelne Bereiche ein. Im ersten Plan erwähnt er, dass die Lindenstraße schmaler werden soll. Hierbei erklärt er, dass das Linksabbiegen in Richtung Wittenberg nicht mehr möglich sein soll. Die Verkehrsführung am Marler Platz soll prinzipiell so beibehalten werden. Eine Änderung ist hier jedoch, dass von der Dürener Straße geradeaus in die Straße Am Theater gefahren werden kann.

Herr Rienäcker nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Grafe berichtet weiter im zweiten Plan, dass hinter der Brücke ein Fahrbannteiler errichtet wird. Die Fahrbahnbreite der Friedensstraße soll verringert werden. Auch die Fahrbahnbreite der Parallelstraße, welche auch weiterhin eine Einbahnstraße bleibt, soll verschmälert und mit Parktaschen versehen werden.

Im dritten Plan weist er darauf hin, dass die Kreuzung am Gelben Wasser keine abknickende Vorfahrt mehr aufweisen soll. Vorstellung ist, dass die Wittenberger Straße Richtung Gelbes Wasser die Hauptstraße wird und die Friedensstraße als Nebenstraße untergeordnet wird. Grundsätzlich soll die Verkehrsführung durch eine Lichtsignalanlage geregelt werden. Die Dreiecksinsel und Rechtsabbiegespur der Friedensstraße werden dabei entfernt. Die Verkehrssituation wird dadurch übersichtlicher gestaltet. Die Friedensstraße wird im Kreuzungsbereich schmaler gestaltet. In der Wittenberger Straße werden die Fahrbahnbreite und die Breite des Radweges geschmälert. Grund dafür ist der wenige Fahrradverkehr und das Vorhaben, die vorhandenen Bäume zu erhalten. Er bringt an, dass hier in die Grundstücke eingegriffen werden soll, da der Grünstreifen sonst nicht erhalten und auch nicht für zukünftige Baumpflanzungen genutzt werden kann.

Herr Grafe erklärt zum vierten Plan, dass in der Dürener Straße aufgrund der Platzverhältnisse ein gemeinsamer Geh- und Radweg entsteht. Der versetzte Knoten Mittelstraße/Weinbergstraße soll komplett signalisiert werden. Die Zufahrt zum Sportbad muss verlegt werden, da die Abbiegesituation aus der Mittelstraße rechts in die Dürener Straße verbessert werden soll. Hierfür wird die Mittelstraße nach links verschwenkt. Er ergänzt, dass die Dürener Straße erst später in die Planung aufgenommen wurde, also durch das Linksabbiegeverbot aus der Lindenstraße. Die Engstelle in der Mittelstraße soll beseitigt werden, sodass sich auch an dieser Stelle zwei Busse begegnen können.

Herr Tischer gibt beim geplanten Linksabbiegeverbot in der Lindenstraße zu bedenken, dass die Autos dann an der Schule in der Mittelstraße vorbeigeführt werden. Er bittet dies noch einmal zu prüfen. Er ist der Meinung, dass der Verkehr bei mindestens zwei Punkten mit einem Kreisverkehr hätte geregelt werden können.

Ortschaftsrat Quilitzsch spricht an, dass die Schwerlasttransporte in der Wittenberger Straße/Friedensstraße beachtet werden müssen. In diesem Zusammenhang erwähnt er auch, dass der Radweg an der Friedensstraße

weggenommen wird.

Herr Grafe sichert hier eine Klärung und Problemlösung zu. Bezüglich des Fahrradweges sagt er, dass die Parallelstraße zur Friedensstraße auch als solcher genutzt werden soll. Die Fahrbahn ist hier 3,50 m breit. Für die Autos werden Parkbuchten geschaffen, sodass genügend Platz zur Verfügung steht.

Herr Dr. Gülland ist für die Beibehaltung der jetzigen Verkehrsführung in der Lindenstraße und auch von der Bismarckstraße in die Straße „Am Theater“. Er gibt hier an, dass sich an der Ecke Friedensstraße/Wittenberger Straße ein Discounter ansiedeln wird und fragt, ob dieser und der Wohnpark am Stadthafen bei den Zufahrten bedacht wurden.

Herr Grafe antwortet, dass er die Bauvoranfrage kennt und die Firma die vorhandenen Zufahrten nutzen will. Es gibt für den Wohnpark am Stadthafen eine breite Zufahrt, wobei eine Abbiegespur nicht notwendig ist.

Auch **Ortschaftsrat Lohrengel** spricht sich gegen das Linksabbiegeverbot in der Lindenstraße aus. Er hält die Abbiegespur an der Straße „Am Theater“ für günstig. Er hinterfragt, wie die Planung der Kreuzung an der Dessauer Straße von der Polizei beurteilt wird. Zur Kreuzung am Gelben Wasser möchte er wissen, ob die Bundesstraße als Nebenstraße geführt werden kann. Zudem soll die Innenstadt ja belebt werden.

Die Bundesstraße kann eine Nebenstraße sein, antwortet **Herr Grafe**. Dieser Verlauf dient der Vereinfachung der Verkehrsverhältnisse bzw. der Verkehrssicherung. Er bittet hierbei zu beachten, dass an der Kreuzung Friedensstraße/Wittenberger Straße/Gelbes Wasser der Verkehr hauptsächlich durch die Ampelanlage geregelt wird und nur z. B. zur Nachtzeit (von 22:00 bis 05:00 Uhr) die Verkehrszeichen gelten. Herr Grafe sagt, dass das Polizei- und das Verkehrsamt diese Planung unterstützen. Er geht davon aus, dass es aufgrund der Vielzahl von Problemen zur Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens kommen wird.

Frau Zoschke befürwortet die Planung des Knotens Wittenberger Straße/Mittelstraße. Sie fragt, ob die vorhandenen Absenkungen im Bereich der B100 erhalten bleiben und ob welche hinzu kommen.

Dies bejaht **Herr Grafe**.

Auf Anfrage der Ortschaftsrätin Zoschke teilt Herr Grafe mit, dass in die Grundstücke in der Wittenberger Straße in der Form eingegriffen werden soll, dass die Mauern bzw. Zäune, welche die Grundstücksgrenze darstellen, aufgenommen und dann ca. 2 m nach hinten versetzt und neu aufgebaut werden sollen. Grund für diese Verfahrensweise ist, dass die Bäume erhalten werden sollen.

Der **Ortsbürgermeister** bittet darum, mit den Anwohnern hierüber zu sprechen.

Herr Lohrengel ergänzt zur Kreuzung an der Friedensstraße, dass beim Verlauf der Hauptstraße in Richtung Gelbes Wasser, dies zumindest nachts dazu führt, dass die Transporter, durch das Wohngebiet fahren. Auch sagt er, dass die Behebung des Parkplatzproblems in der Lindenstraße schon einmal thematisiert wurde. Hier sollte ein grundsätzlicher Umbau vorgenommen werden, wobei keine zeitliche Abfolge bekannt ist. Herr Lohrengel schlägt vor,

	<p>dass erst die insgesamt Umgestaltung der Lindenstraße überdacht werden sollte, bevor die Fahrspuren geändert werden.</p> <p>Herr Tischer fasst die folgenden Empfehlungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Ortschaftsrat bittet den Projektanten und den Bauherren der Straße die Einmündungssituation an der Lindenstraße noch einmal zu überdenken.- In der Wittenberger Straße soll eine Lösung gefunden werden, die den Eingriff in die Privatgrundstücke verhindert.- Es soll geprüft werden, ob die Quereinbiegung in die Straße „Am Theater“ beibehalten werden kann.	
zu 7	<p>Vorstellung der Studie zur Umnutzung der Diesterwegschule BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Eichler, Investorengruppe HORUS/Facta Invest GmbH</p>	
	<p>Herr Hermann (GBL Stadtentwicklung und Bauwesen) sagt kurz etwas über die Vorgeschichte zum Projekt. Hierbei erwähnt er, dass der ehemalige Stadtrat Bitterfeld mit Beschluss-Nr. 91-2007 vom 20.06.2007 ein Teilprojekt der Diesterwegschule und die Umfeldgestaltung im Rahmen des Projektes „Stadumbau Innenstadt Bitterfeld - Areal Binnengärtenzentrum“ beschlossen hat. Der damals angedachte private Träger hat sich mittlerweile vom Projekt distanziert. Es wurde überlegt, die Diesterwegschule in eine private Schule umzugestalten; diese Möglichkeit wurde jedoch verworfen. Danach kam es dann zu der von Herrn Eichler im Folgenden erklärten Planung.</p> <p>Herr Eichler stellt die Konzeption für die Diesterwegschule anhand einer Präsentation vor. Es soll nun ein Altenpflegeheim daraus entstehen. Er erklärt anhand der Einwohnerzahlen und der Altersstruktur, dass in der Stadt Bitterfeld-Wolfen ein Fehlbetrag von 137 Pflegeplätzen besteht. Im Zuge der Sanierung der Diesterwegschule sind 67 Pflegeplätze geplant, davon 12 Doppelzimmer und 43 Einzelbetten.</p> <p>Herr Hermann bringt weiter an, dass es sich hier um ein Sanierungsgebiet handelt, d. h. dass zum Projekt schon eine erste Voreinschätzung des Sanierungsträgers vorgenommen wurde. Auch informiert er, dass der Fehlbetrag an Pflegeplätzen im Einzugsbereich der Stadt Bitterfeld-Wolfen bei über 200 Plätzen liegt. Wenn nun auch ein positives Votum des Ortschaftsrates ergeht, wird der entsprechende Beschlussantrag vorbereitet.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke befürwortet dieses Vorhaben. Sie hinterfragt die Zufahrten und wo Parkplätze für die Besucher eingeplant sind.</p> <p>Herr Hermann antwortet, dass auf der Fläche des KIZ ein öffentlicher Parkplatz geplant ist, mit dem der Bedarf einer zweiten Zufahrt entsteht. Es müssen jedoch noch einige Sachen geklärt werden.</p> <p>Auch der Ortsbürgermeister spricht sich für die Umnutzung aus. Er fragt, ob die Mittel zur Sanierungshilfe vom Landkreis für die Schule noch zur Verfügung stehen. Die Mittel waren wohl speziell für dieses Gebäude vorgesehen.</p>	

	<p>Die Mittel waren für den Bereich des Binnengärtenzentrums angedacht und wurden auch so ausgewiesen, sagt Herr Hermann. Dieser Betrag ist teilweise schon für die Finanzierung des KIZ eingeplant. Nach Beantragung von Fördermitteln für den gesamten Bereich des Binnengärtenareals, von der Walther-Rathenau-Straße bis zum Zwischenbau (einschließlich der Diesterwegschule und den Freiflächen), wurde der Bewilligungsbescheid erteilt. Dieser Bescheid reicht bis in das Jahr 2013. Ab 2010 stehen die Fördermittel für den Parkplatzbau zur Verfügung und in den Folgejahren für die weiteren Bauabschnitte.</p> <p>Ortschaftsratsrat Quilitzsch fragt, ob es sich bei „HORUS/Facta Invest GmbH“ um eine Investorengruppe mit Betreuung handelt.</p> <p>Herr Eichler teilt mit, dass die „HORUS/Facta Invest GmbH“ der Initiator sowie die Objektgesellschaft und bei den Betreibern beteiligt ist.</p> <p>Herr Tischer stellt fest, dass der Ortschaftsratsrat dem Vorhaben wohlwollend gegenübersteht.</p>	
zu 8	<p>2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Bitterfeld vom 15.05.2001 BE: Herr Rolle, SBL Öffentliche Anlagen</p>	Beschlussantrag 243-2009
	<p>Herr Lohrengel verweist auf die Vorberatung zu diesem Beschlussantrag im Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen und teilt mit, dass hier über den § 6 diskutiert wurde. Aus rechtlicher Sicht besteht jedoch keine Möglichkeit, diesen Beschlussantrag abzulehnen. Im Ausschuss wurde dieser dann bestätigt.</p> <p>Herr Tischer verliest nun den Antragsinhalt und bittet um Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	Ja 12 Nein 0 Enth 0
zu 9	<p>Bestätigung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung</p>	Beschlussantrag 249-2009
	<p>Da es zum Beschlussantrag keine Fragen gibt, trägt der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt vor und lässt darüber abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	Ja 10 Nein 0 Enth 2
zu 10	<p>Aufstellungsbeschluss Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung der zentralen Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen" BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung</p>	Beschlussantrag 231-2009
	<p>Herr Dr. Gülland bemängelt, dass im letzten Satz der Begründung steht, dass den Ortschaftsräten der Vertrag nicht vorgelegt werden muss. Hier sollte der Ortschaftsratsrat einbezogen werden.</p> <p>Herr Weber bittet zu beachten, dass dann alle 7 Ortschaftsräte hier zu beteiligen sind und das einige Zeit in Anspruch nehmen würde. Der B-Plan soll jedoch am 11.11.2009 im Stadtrat zeitgleich mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept beschlossen werden. Mit den hiesigen Formulierungen handelt man in Übereinstimmung mit den gültigen Satzungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, fügt er hinzu.</p> <p>Ortschaftsratsrat Dr. Gülland spricht sich erneut für das Mitspracherecht des</p>	

	<p>Ortschaftsrates nach der Erarbeitung des Vertrages aus.</p> <p>Frau Zoschke fragt nach, was unter „qualifiziertes Planungsbüro“ im Punkt 5 des Antragsinhaltes zu verstehen ist. Heißt das, dass es ein dafür qualifiziertes Planungsbüro ist oder dass es überhaupt ein qualifiziertes Planungsbüro ist?</p> <p>Herr Weber kann hierzu keine Aussage treffen. Er sichert jedoch zukünftig eine konkretere Formulierung in den Beschlussanträgen zu.</p> <p>Der Ortsbürgermeister trägt nun den Antragsinhalt vor und lässt über diesen abstimmen. Die von Herrn Dr. Gülland geäußerte erneute Einbeziehung der Ortschaftsräte sollte Beachtung finden.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 12 Nein 0 Enth 0</p>
zu 11	<p>Vertrag IPG - Bitterfeld Binnengärtenzentrum BE: Herr Arning, FBL Bauwesen</p>	<p>Beschlussantrag 258-2009</p>
	<p>Zum Beschlussantrag werden keine Fragen gestellt.</p> <p>Herr Tischer verliest den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 12 Nein 0 Enth 0</p>
zu 12	<p>Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel BE: Frau Hesse, FBL Bildung/Kultur/Soziales</p>	<p>Beschlussantrag 253-2009</p>
	<p>Der Ortsbürgermeister erklärt, dass in der letzten Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin diese Richtlinie bereits thematisiert wurde. Bei dieser Beratung hat er bereits darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Brauchtumsmittel Aufgabe der Ortschaftsräte ist. Er ist der Meinung, sich nicht von einer zentralen Richtlinie steuern zu lassen, sondern die Regelungen zur Vergabe der Mittel selbst bestimmt werden sollte. D. h., der Ortschaftsrat sollte sich eine eigene Richtlinie geben, welche durchaus auch identisch mit der vorliegenden Richtlinie sein kann. Zu seiner Verwunderung widerspricht diese Richtlinie zudem der Äußerung der Oberbürgermeisterin aus der genannten Beratung, dass die Richtlinie lediglich etwas über die Abrechnungsmodalitäten der Mittel aussagt. Hier geht es aber um die Festlegung, wofür die Mittel ausgegeben werden können und grundsätzliche Sachen.</p> <p>Herr Tischer wird sich mit den anderen Ortsbürgermeistern und der Oberbürgermeisterin verständigen und zum Ausdruck bringen, dass dieses Papier als Grundlage für eine eigene Regelung im Ortsteil genutzt werden kann. Er schlägt vor, nicht über diese Richtlinie abzustimmen und zuzustimmen, dass hier keine Beratung darüber vorgenommen wird. An den Stadtrat möchte er zugleich die Empfehlung geben, dass diese Richtlinie durch die Ortschaftsräte selbst zu beschließen ist. Der Ortsbürgermeister lässt nun über seinen Vorschlag abstimmen.</p> <p>Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Die Ortschaftsräte sprechen sich dafür aus, nicht über die Richtlinie abzustimmen sowie nicht hierüber zu beraten und dem Stadtrat zu empfehlen, dass die Richtlinie durch die Ortschaftsräte zu beschließen ist.</p>	

zu 13	Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 254-2009
	Es gibt zum Beschlussantrag keine Fragen. Herr Tischer verliest sodann den Antragsinhalt und lässt darüber abstimmen. <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	Ja 11 Nein 1 Enth 0
zu 14	Vergabe der Brauchtumsmittel an Vereine BE: Frau Hesse, FBL Bildung/Kultur/Soziales	
	Frau Hesse hat eine aktualisierte Übersicht zum Brauchtum, welche nun ausgereicht wird. Der Ortsbürgermeister lässt darüber abstimmen, ob den 4 markierten Anträgen mit der angegebenen Höhe der Mittel zugestimmt werden kann. Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0 <i>Beschluss:</i> Die aufgelisteten Mittel können den Institutionen so zur Verfügung gestellt werden.	
zu 15	Stand der Abarbeitung von Investitionsvorhaben im Ortsteil Bitterfeld BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	
	Frau Zoschke verlässt 19:55 Uhr die Sitzung. Somit sind noch 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Herr Hermann erklärt nun die ausgereichte Unterlage. Dabei erwähnt er u. a., dass man bei der verlängerten Wiesenstraße bis Parkstraße (Erschließung Bitterfeld Süd) noch in der Diskussion zum Fördermittelbescheid ist, da er hier immer wieder Nachforderungen des Landes aufgrund von neuen Nebenbestimmungen gibt. Er hofft, dass der entsprechende Fördermittelbescheid von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt bis Ende Oktober eingeht. Er weist nun noch auf eine Maßnahme hin, welche noch in keinem Investitionsplan erscheint. Es handelt sich hier um eine Maßnahme der Deutschen Bahn AG im Bereich der Elektrik, d. h. die Umverlegung der Bahnstromleitung Muldenstein – Leipzig – Waren. In diesem Jahr wird es noch zu dem entsprechenden Verfahren kommen, dass die Bahn im nächsten Jahr das Planfeststellungsverfahren zur Neutrassierung in Auftrag geben kann. Die Umsetzung ist von 2011 bis 2013 angedacht. Ortschaftsrätin Engler fragt zu den Außenanlagen an der Grundschule in der Anhaltsiedlung, ob hier die kontroversen Standpunkte bezüglich der Parkplatzsituation beseitigt wurden. Herr Hermann erklärt, dass es hier zu einem Kompromiss gekommen ist. Nach diesem werden es ein bis zwei Stellplätze für die Lehrer mehr. Ortschaftsrat Sturm möchte wissen, wie der Stand zur Reparatur der Tartanbahn am Sportpark Süd ist. Herr Hermann berichtet, dass diese Maßnahme im Ergebnishaushalt als Instandsetzung eingeplant ist. Er sichert eine Zuarbeit zur Niederschrift zu.	

	<p><i>Zuarbeit GB Stadtentwicklung und Bauwesen:</i> Am Mittwoch, den 7.10.2009 hat Herr Neubert (Bereich Sportstätten) vor Ort eine Besichtigung mit Herrn Zimmer durchgeführt, um den weiteren Handlungsbedarf zu erörtern. Es ist vorgesehen, dazu im nächsten Ausschuss zu berichten.</p>	
zu 16	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Herr Tischer schließt um 20:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen. Hierfür wird eine Pause eingelegt.</p>	

gez.
Horst Tischer
Ortsbürgermeister

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin